



Gemeindefalt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 6

Landeck, den 11. Februar 1956

11. Jahrgang

Man gehe lieber einmal mehr zum Meldeamt ...

Beim Landecker Meldeamt herrscht derzeit ein ungeohnt starker Parteienverkehr, der einem, der im Rathaus zu tun hat oder dort beschäftigt ist, direkt auffallen muß. Als wir uns nach der Ursache dieser auffallenden Inanspruchnahme gerade dieses Amtes erkundigten, erfuhren wir, daß hier nun allmählich jene

über 300 Landecker, die „auf dem Mond wohnen“,

wieder auf den Boden der Mutter Erde bzw. auf den Boden der Stadt Landeck und damit des Einwohner-Meldeggesetzes zurückkehren und somit wieder Landecker Einwohner werden.

Warum kam dieser Wille zur Landecker Gemeinde gerade jetzt so stark zum Ausdruck? Die Erklärung ist ganz einfach: Im Zuge der kommenden Gemeinderatswahlen im März dieses Jahres mußten die ganzen Meldeangaben der Wähler überprüft werden, und dabei stellte sich bei einigen hundert Landeckern heraus, daß sie wohl hier wohnen, nicht aber polizeilich gemeldet sind. Bitte, so lange man nicht drauf kam, war ja alles in Ordnung, aber bei irgendeinem Anlaß, wie zum Beispiel bei diesem, kommt diese kleine Gesetzesübertretung ans Tageslicht und muß natürlich auch bestraft werden.

Einige anschauliche Beispiele: Ein junger Landecker fuhr 1953 auf einen Kurs, der mehrere Wochen dauerte, und meldete sich damals ordnungsgemäß ab (damals war er noch verpflichtet, sich selbst abzumelden), aber nicht mehr an, als er vom Kurs zurückkehrte; nun legte er ein Wähleranlageblatt vor, und so stellte es sich heraus, daß er papiermäßig eigentlich gar nicht in Landeck wohnte, sondern irgendwo anders. Oder eine Landeckerin konnte nicht begreifen, daß sie nun runde zehn Schilling „büchseln“ mußte, weil ihre Tochter, als sie in die Schweiz auf Arbeit ging, sich nicht abgemeldet hatte. Hier war der entgegengesetzte Fall, denn es fehlte das Wähleranlageblatt einer polizeilich noch immer Gemeldeten. Ihr Hinweis, daß sie zu ihrer Tochter noch gesagt habe, sie müsse sich unbedingt abmelden gehen, und daß diese es ihr versprochen habe, nützte nichts, d. h. er konnte ihr nichts nützen, weil nach dem neuen Meldeggesetz

der Unterkunftgeber zur Meldung verpflichtet

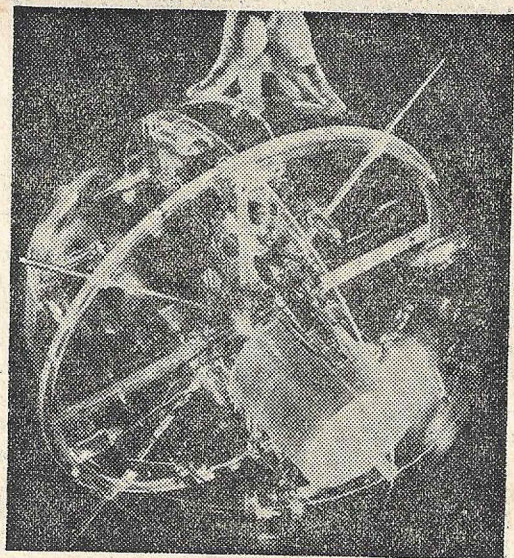
ist, und nicht der Untermieter. Als es seinerzeit noch die Lebensmittelkarten unseligen Andenkens gab, da waren natürlich alle Landecker hübsch ordentlich gemeldet, weil sie es sonst am Munde gespürt hätten. Aber die Verteidigung einer Landecker Frau mit den Worten: „Ich muß doch gemeldet sein, ich habe ja früher auch hier die Lebensmittelkarten bezogen!“, nützte keineswegs vor der Verwaltungsstrafe. Übrigens fließen diese Strafgebühren nicht in den Gemeindefalt; viele Leute meinen nämlich, daß

das Meldeamt hier auf Geldfang ausgehe, um für die Gemeinde Geld hereinzubringen. Nein, diese Strafen werden im Auftrage der Bezirksverwaltungsbehörde ausgesprochen und die eingegangenen Gelder auch an diese abgeführt. Das Meldeamt ist hier nur ausführendes Organ höherer Stellen, die eine strenge Handhabung des Meldeggesetzes angeordnet haben. Dies ist jetzt deshalb auch wichtig, weil gerade bei Wahlen immer wieder genaue Überprüfungen der gemeldet sein müßenden Wahlberechtigten notwendig sind und überdies infolge des Wehrgesetzes eine genaue Erfassung der Wehrpflichtigen gefordert wird.

In vielen Fällen kommt es nun vor, daß die Unterkunftgeber die Schuld auf den Mieter oder Untermieter schieben, und das Ende vom Lied sind eine Strafe und der natürlich damit verbundene Ärger und ein Mordschimpfen auf die Beamten, die nichts zu tun hätten, als brave Mitbürger zu bestrafen! Der Mieter trägt — nach dem neuen Meldeggesetz — nie die Schuld, wenn er nicht gemeldet ist, sondern immer der Unterkunftgeber, ob es nun ein Privater oder Gastwirt ist.

Umzüge und Geburten anmelden, Sterbefälle nicht.

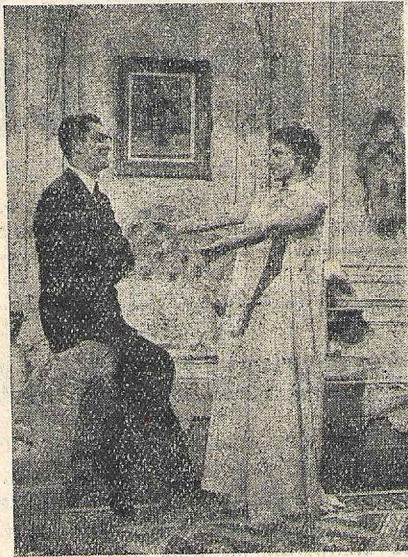
Viele frischgebackene Eltern versäumen es im Jubel über die glückliche Ankunft ihres neuen Familienmitgliedes oft, ihr Kind unter die ordnungsgemäß polizeilich ge-



Ein Redakteur eines wissenschaftlichen Magazins baute nach den bisher vorliegenden Angaben dieses Modell des künstlichen Erdtrabanten, den die USA in den Weltraum schicken wollen. Das Modell in natürlicher Größe hat einen Durchmesser von 46 cm.
(AND)

Aus dem Landecker Kinoprogramm

Unser nebenstehendes Bild zeigt den bekannten ital. Spitzenstar Gina Lollobrigida, die in dem fesselnden Farbfilm „Das große Spiel“ um einen Fremdenlegionär eine Doppelrolle spielt, mit ihrem Partner, Jean-Claude Pascal. — Inge Egger und Peter Passeti stellt das untenstehende Bild aus dem Film „Der rote Prinz“ (Das Geheimnis von Schloß Orth) dar, in welchem sie die Tänzerin Milly Stubel bzw. den Erzherzog Johann Salvator spielen, deren Liebe zueinander von der Hofkamarilla hintertrieben wurde und die auf einem Schiff auswanderten, das in keinem Hafen der Welt je ankam.



(Fotos: Oefram-Film)



meldeten Staatsbürger einzureihen, und dann glauben sie, das mache schon das Standesamt. Jede Geburt muß dann beim Meldeamt angezeigt werden, wenn das Kind in Landeck wohnhaft sein wird; das betrifft daher auch die Kinder, die z. B. im Krankenhaus Zams das Licht der Welt erblickten. Hingegen ist es bei Sterbefällen nicht notwendig, die Abmeldung zu erstatten, da diese von Amts wegen erfolgt. Aber auch Umzüge innerhalb des Stadtgebietes sind anmeldepflichtig; hier meinen viele, daß das nicht notwendig sei, weil man ja sowieso im Stadtgebiet wohnbleibe. Praktisch ist jede Standesänderung von Lebenden, also unter anderen Trauungen, Namensänderungen, Staatsbürgerschaftswechsel, Berufswechsel, anmeldepflichtig.

Man tut daher immer gut, lieber einmal zu viel zum Meldeamt zu gehen als einmal zu wenig. Das Meldeamt muß ja auch an andere Dienststellen Auskünfte geben,

die natürlich genau sein müssen. Und wie froh ist jeder Staatsbürger, wenn er sofort irgendeine Meldebestätigung beim Meldeamt bekommt, die er für einen Reisepaß, für den Staatsbürgerschaftsnachweis oder zum Bezug der Arbeitslosenunterstützung, um nur einige solcher Fälle, wo eine genaue Meldeauskunft verlangt wird, braucht und alles ordnungsgemäß abgewickelt werden kann.

Man mag uns vorwerfen, daß wir wegen einer solchen „Kleinigkeit“ soviel Aufhebens machen. Unserer Ansicht nach ist jedoch ein von einer Gemeinde selbst herausgegebenes Blatt in erster Linie mit dazu da, um die Bevölkerung zu informieren und sie vor Schaden und Ärger zu bewahren. Und schließlich zieht ja doch immer die Partei den kürzeren, denn es ist bisher noch nicht vorgekommen, daß die Schuld für eine Übertretung des nunmehr bedeutend strenger gehandhabten Meldegesetzes beim Meldeamt zu finden war.

Zum Schluß also noch eine Gewissensfrage: Sind Sie ordnungsgemäß gemeldet oder nicht . . . ? h. w.



Aus dem Kulturleben

Volkshochschule Landeck

Verlängerung von Kursen. Die Kurse für Zeichnen und Malen, Modellieren und Fotografie werden über Ansuchen der Teilnehmer bis auf weiteres verlängert. Bei dieser Gelegenheit sind auch Neuanmeldungen bis 15. Feber möglich.

Der 7. Kammermusikabend

findet am Freitag, den 17. Feber, 20 Uhr, im Vereins-hausaal statt. Das Programm sieht vor: Klaviertrio von Beethoven, Klaviertrio von Mozart und Lieder von Schubert, H. Wolf, Brahms und R. Strauß. Es wirken mit: Kammer-sänger Max Hechenleiter, Wien, Bariton, Frau Maria Loos, Landeck, Violine, Paul Pfeiffer, Imst, Violine, und Ernst Brühle, Landeck, Cello. - Regiebeitrag S 5.-, Karten-vormerkung bei König, Vereinshaus.

Der Leiter

Die Kulturfilmschau am Montag, den 13. Feber 1956, 16 und 17.30 Uhr, im Landecker Kino, zeigt (bei ermäßigten Eintrittspreisen) folgendes Programm: „Kleinstadtnachrichten“ (ein interessanter Bildbericht über das Entstehen einer Provinzzeitung), „Im Tal von Mexiko“ (Mexiko - das Land, seine Menschen, die Sitten und Bräuche), „Sonne, Stiere, Toreros“ (Originalaufnahmen über die kulturelle Handlung des Stierkampfes in Spanien), „Wasser-vögel“ (der preisgekrönte Naturfilm Walt Disney's in herrlichen Farben), „Die beiden Frostmänner“ (ein köstlicher Puppenfilm in Farbtrick) und die neueste **Wochenschau**.

Österreichisches Jugendsingen 1956

Das Bundesministerium für Unterricht hat die Ausschreibung für das Österr. Jugendsingen, das jedes dritte Jahr durchgeführt wird, für 1956 herausgegeben. Wiederum sind alle Schulen, Jugendorganisationen, Jugendchöre und Singgemeinschaften zur Mitwirkung und Teilnahme aufgerufen. Das Österr. Jugendsingen 1956 soll als ein klingendes Band Stadt und Land verbinden, ein Ausdruck gemeinsamer Musikliebe sein und über die Grenzen hinaus den Kulturwillen des gesamten österreichischen Volkes verkünden. Das Österr. Jugendsingen 1956 soll wieder bis ins kleinste Dorf führen und in gemeinsamen Veranstaltungen überall zu einem wirklichen Fest der Jugend

werden. Die außerschulischen Jugendchöre und Singgemeinschaften aller Art sind eingeladen, bis zum 15. Feber 1956 bei der örtlichen Schulbehörde oder beim Landesjugendreferat, Innsbruck, Hofburg, die Anmeldung vorzunehmen.

Das Landesjugendsingen wird am 12. und 13. Mai 1956 in Innsbruck und das Bundesjugendsingen in der Zeit vom 29. Juni bis 1. Juli 1956 in Salzburg stattfinden. Für die Durchführung der Bezirksjugendsingen ist die Zeit vom 1. bis 21. April 1956 vorgesehen, während das Ortsjugendsingen nach den gegebenen örtlichen Verhältnissen im Laufe des Schuljahres abgehalten werden soll.

Der Fasching geht seinem Ende zu . . .

Kaum hat die Ballsaison begonnen, nähert sich der Fasching wieder seinem Ende. Viele werden deswegen froh sein, manch andere möchten noch gerne weitertanzen, denn heuer ist die Faschingszeit ausnahmsweise sehr kurz bemessen. Im Landecker Faschingsprogramm gab es am vergangenen Samstag mit dem Alpenvereins-Kränzchen im Gasthof „Schrofenstein“ einen der bisher wohl nettesten Landecker Bälle dieser Saison. Den Faschings-Veranstaltungen unserer Alpenvereinssektion geht nunmehr schon seit Jahren der Ruf voraus, gemütlich, unterhaltend und gediegen zu sein. Auch diesmal verstand es der Veranstalter wieder, durch eine geschmackvolle, im bergsteigerischen Sinne gelegene Bereicherung der vorhandenen Saaldekoration und durch die Verpflichtung der „Kleinen Partie“ der Landecker Stadtmusik, die ausgezeichnet zu einer gesunden Mischung von althergebrachter und moderner Tanzmusik aufspielte, eine äußerst gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Darüber hinaus wurde den zahlreichen Ballbesuchern durch gekonnt vorgetragene Lieder eines gemischten Chores des Sängerbundes Landeck unter dessen Chorleiter Willy Homolka und eine willkommene Verlosung reichhaltiger Geschenkkörbe begeistert aufgenommene Abwechslung und Spannung im Tanzprogramm geboten. - Am gleichen Abend fand in der Bahnhofskantine ein Ball der SPÖ-Jugendorganisation Landeck statt, während am Sonntag im „Schrofenstein“ der nun wieder eingeführte „Bauernball“ abgehalten wurde, der heuer allerdings weniger stark besucht war als im vergangenen Jahre, wo den zahlreichen auswärtigen Ballbesuchern Rückfahrtmöglichkeiten zur Verfügung standen.

Für das kommende Wochenende sind — soweit uns bekannt wurde — wieder mehr Tanzveranstaltungen vorgesehen: Samstag: Ball des Bezirksjägersverbandes im „Schrofenstein“, Hausbälle im „Tramserhof“ und „Alpenheim“ (Bruggen), Maskenball im Café „Riffler“ und ein „Schürzenkränzchen“ der SPÖ-Frauenorganisation Landeck in der Bahnhofskantine. Für den „Sängerball“ des Sängerbundes Landeck, der am Sonntagabend im „Schrofenstein“ in Szene gehen wird, sind ebenfalls mehrere humoristische Einlagen angekündigt.

Am Dienstag werden wieder die meistens sehr stark besuchten „Kehraus“-Veranstaltungen in fast allen Gasthöfen Landecks veranstaltet werden. Und dann haben die oft sehr stark beanspruchten Tanzbeine und Geldbeutel wieder für eine Zeitlang Ruhe . . .

81 Jahre alt wurde am 6. Feber in Landeck in guter Rüstigkeit der Schneidermeister Georg Sommer, Malserstraße 3. - Nachträglich herzliche Glückwünsche!

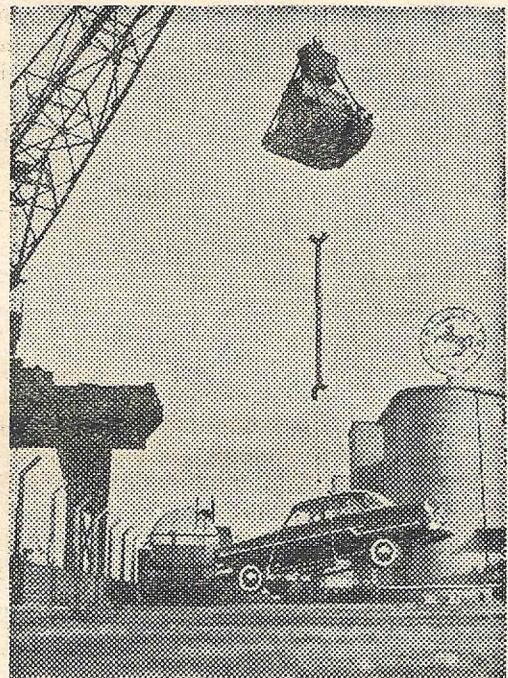
Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 5. Feber ein Sohn dem Maler Hermann Sieß und der Margarethe geb. Zucol, Marktplatz 14; in Zams am 25. Jänner eine Maria Luise dem Textilarbeiter Josef Alois Springhetti und der Maria Josefa geb. Thöni, Land-



A. T. T. = Ecke

Bezirksgruppen-Vollversammlung 1956

Die Bezirksgruppe Landeck des Automobil- und Touringclubs Tirol gibt ihren Mitgliedern und Freunden jetzt schon bekannt, daß ihre diesjährige Vollversammlung am Samstag, den 3. März 1956, abends, im Hotel „Schwarzer Adler“ in Landeck stattfinden wird, und ersucht, sich dieses Datum vorzumerken.



Was ein Autoschlauch aushalten kann, wollte man bei dieser Belastungsprobe demonstrieren. Ein 1,2 Tonnen schwerer Personenwagen wurde an einem Autoschlauch von einem Kran in die Höhe gehoben. Der Schlauch dehnte sich dabei auf das Neunfache seiner normalen Länge aus. (AND)

eck, Bruggfeldstraße 42; am 28. 1. eine Elfrieda dem Textilarbeiter Johann Six und der Hildegard geb. Schneider, Landeck, Kirchenstraße 14; am 30. 1. ein Gottfried dem Angestellten Josef Mungenast und der Veronika geb. Siegele, St. Jakob a. A. 18; am 2. 2. ein Alfred dem Bauern Josef Zangerle und der Margaretha geb. Achenrainer, Zams, Sanatoriumstraße 9; ein Paul Erich dem Betriebsleiter Paul Hugo Ruppe und der Anna geb. Grisseemann, Stengen 48; ein Friedrich Xaver dem Bauern und Gastwirt Franz Xaver Walser u. der Emma geb. Mattle, Mathon 15. - Herzl. Glückwünsche!

Trauung. Es heirateten in Zams am 6. Feber der Landarbeiter Josef Brecher, Mutterhaus Zams, und die Haustochter Maria Schuler aus Arzl bei Imst. - Herzl. Glückwunsch!

Sterbefall. Es starb in Solbad Hall am 4. Feber der Schlosser Rudolf Fritz, Landeck, Lötzweg 35, 61 Jahre alt.

Bolz- und Luftgewehrschießen der Schützengilde Landeck am Sonntag, 12. 2., ab 16 Uhr in der „Sonne“.

2 Schlafstellen mit Verpflegung zu vergeben.

14.60

Bezahlt

Schmid, Marktplatz 5

4055

Der Leser hat das Wort

Dank für die Beleuchtung des „Conti-Steigs“

In Zusammenarbeit der Betriebsräte der Tiwag, Donau-Chemie u. Textil A. G. und dank des Entgegenkommens vorgesetzter Dienststellen in bezug auf Beistellung der Arbeitskräfte und des Materials wurde es ermöglicht, auf dem Verbindungsweg von Bruggen zur Bundesstraße, über den sogenannten „Conti-Steig“, eine Beleuchtung zu erstellen. Bei dieser Gelegenheit sei auch dem Bürgermeister Hans Zangerl für die Erlaubnis des Anschlusses dieser Beleuchtung an das Straßenbeleuchtungsnetz Landeck herzlichst gedankt.

Eine Leserin im Namen aller „Conti-Steig“-Benützer.

Die Klubmeisterschaft des Skiklubs Landeck

wird — wie bereits angezeigt — am Sonntag, den 12. Februar, auf der Tiroler Meisterschaftsstrecke im Thial als Alpine Kombination ausgetragen. Vergeben werden eine Standfigur und Titel des Klubmeisters und der Klubmeisterin 1956, neben Skiausrüstungen und Ehrenpreisen. Startberechtigt sind SKL-Mitglieder der Jugend I (14-16 Jahre), Jugend II (16-18 Jahre), Junioren (18-20 Jahre), Allgemeine Klasse (bis zu 32 Jahren), Altersklasse I (32-40 Jahre) und der Damenklasse: Jugend (14-18 Jahre), Allgemeine Klasse (18-30 Jahre) und Altersklasse (über 30 Jahre); Klubmeister bzw. Klubmeisterin können Läufer bzw. Läuferinnen aus jeder Klasse werden, ausgenommen der Jugend I und II. Nennungen sind bis Samstag, 11. 2. 56, 18 Uhr, im Sporthaus Walser abzugeben.

Start zum Abfahrtslauf: Herren 10.30 Uhr, anschließend Damen (beim Kaminkehrer), schließlich Jugend (Birken oberhalb der Schneise), Start zum Torlauf in der Kleis 14 Uhr; Siegerehrung und Preisverteilung mit Tanz 20 Uhr im Gasthof „Arlberg“ (Pircher). Die Strecke ist ab Samstag, 16 Uhr, gesperrt.

Gleichzeitig ladet der SK. Landeck seine Mitglieder und deren Angehörige zu seinem Faschingskehrhaus am Faschingsdienstag, 19.30 Uhr, im Hotel „Schwarzer Adler“, Landeck, ein (keine gesonderten Einladungen).

Schönwieser, Europameister der Junioren - Rodler

Am 4. und 5. Februar wurde in Liezen, Steiermark, die Europarodelmeisterschaft der Junioren ausgetragen. Herrliches Winterwetter und reicher Flaggenschmuck begrüßten die 54 Teilnehmer; neben den Österreichern waren Rodler aus Ost- und Westdeutschland, Italien, Frankreich und Norwegen gekommen. Auf Grund der bisher erzielten Erfolge im Rodelsport war auch Anton Venier vom Sportklub Schönwies vom Österr. Rodelverband in den Jugendauswahlkader berufen worden. Dies war für den jungen Schönwieser eine besonders schwere Aufgabe, denn diesmal galt es, nicht nur die Farben seines Klubs oder Tirols, sondern darüber hinaus die Farben Österreichs im Kampf um Zehntelsekunden zu vertreten. Auf der am Hirschriegl gelegenen Naturrodelbahn (Länge 1100 m, Höhenunterschied 200 m, Durchschnittsgefälle 10%), die teilweise vereist und überaus schnell war, bewies Anton Venier wiederum seinen Kampfgeist und sein Können auf diesem Gebiete, indem er in der Einsitzerklasse (vier Läufe) in der Zeit von 8:56.4 siegreich als Europameister hervorging und Steiner (WSV. Liezen) mit gleich 17,5 Sekunden Vorsprung auf den 2. Platz verwies.



Eine Wiener Sportzeitung brachte die Leistung des jungen Europameisters wie folgt zum Ausdruck: „Bei der Rodelsport-Großveranstaltung in Liezen gab es in allen Klassen überlegene Siege der Österreicher, wobei der Tiroler Anton Venier eine Klasse für sich war.“ - Der SK. Schönwies gratuliert seinem siegreichen Mitglied Anton Venier zu diesem ausgezeichneten Erfolg aufs herzlichste! V

Zürcher wieder Obmann des SK. Schönwies

Unter sehr reger Anteilnahme, besonders der Jugend, hielt am 29. Jänner der Sportklub Schönwies seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Nach der Begrüßung durch den Obmann Josef Zürcher gaben die einzelnen Fachwarte ausführliche Tätigkeitsberichte, die einen tiefgehenden Einblick in das vergangene Vereinsjahr ermöglichten. Nach nun fast einjähriger vorbildlicher Vereinsführung wurde unser allseits beliebter und geschätzter Obmann nun auf drei weitere Jahre wiedergewählt, was auch bei den anderen Funktionären der Fall war: Erich Rudig, Obm.-Stv., Herbert Zangerle, Schriftführer, Franz Zangerle, Kassier, Norbert Venier, Gerätewart, Othmar Raggel und Hans Venier, Sektionsleiter Fußball bzw. Rodeln.

Beachten Sie, bitte, den unserer heutigen Bezirksaufgabe beiliegenden Prospekt der Firma

RADIO FIMBERGER, LANDECK *

ASKÖ-Bezirkkartell-Eissschießen 1956

Das ASKÖ-Bezirkkartell Oberland hat dem ESV. Oberinntal die Durchführung des Oberinntaler ASKÖ-Bezirkkartellwettbewerbs 1956 im Eissschießen übertragen, das am Sonntag, den 12. 2., ab 10 Uhr vormittags am Eissschießplatz am Bahnhof Landeck ausgetragen wird. Die Einladungen an die einzelnen ASKÖ-Vereine sind bereits ergangen, Nachmeldungen werden nur dann angenommen, wenn dadurch die Veranstaltung, an der letztes Jahr neben den Eissschützen auch Leichtathleten, Radfahrer, Photographen usw. teilnahmen, nicht beeinträchtigt wird.

Stadtgemeindeamt Landeck

Forsttagsatzung 1956. Die Forsttagsatzung für das Jahr 1956 findet am Donnerstag, den 16. 2. 1956, 14 Uhr, im Rathaus, Sitzungssaal der Stadt Landeck, für die Gemeinden Landeck und Stanz statt. Die Forsttagsatzung ist allgemein zugänglich.

Grundsteuer. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Grundsteuer, sowohl von landwirtschaftlichen Betrieben als auch von Hausgrundstücken, am 15. dieses Monats mit einem Viertel der Jahresvorschreibung fällig und bei der Spar- und Vorschußkasse Landeck auf Konto Nr. 814 einzuzahlen ist.

Fundausweis: 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 Geldbetrag, 1 Taschenuhr, 1 Brosche, mehrere Handschuhe u. 1 Hund (Spitz, zugelaufen). Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Amerikanische Reklame

Buchhandlung: „Satan erbebt, wenn er sieht, zu welchen Schleuderpreisen wir unsere Bibeln verkaufen.“

Feinkostgeschäft: „Wir haben (bitte um Entschuldigung) - echt russischen Kaviar.“

Werbeplakat einer Firma für kosmetische Erzeugnisse in New York: „Wenn Sie unsere Seife nicht benutzen, benutzen Sie um Gotteswillen unser Parfum.“

Friedhof: „Gräber erster Klasse. Einzigartige Lage. Aussicht auf das Meer. Vollkommene Ruhe.“

Eine **Grabsteinfirma** in Florida errichtete entlang der Autostraßen weithin sichtbare Reklamen ihrer Erzeugnisse. Darunter steht in großen Buchstaben zu lesen: „Fahren Sie vorsichtig - wir können warten, ehe wir Sie zu unseren Kunden rechnen!“

Kino: „Dieser Film reißt Sie von Ihrem Sessel empor, schneidet Ihnen den Atem ab, wirft Sie zu Boden, zerschmettert Sie und läßt Sie nach einem grandiosen Schauspiel von einer Stunde und vierzig Minuten zerbrochen, zermalmt, jedoch höchst befriedigt nach Hause gehen.“

Obstladen: „Hier können Sie Äpfel kaufen, die man auch im Dunkeln essen kann.“

Reisebüro: „Sieh die Welt, bevor Du sie verläßt!“

Schönheitssalon: „Flirten Sie ja nicht mit jungen Damen, die aus unserem Schönheitssalon kommen - es könnte Ihre Großmutter sein.“

Als Zeitungsjunge angefangen . . .

250.000 Dollar Stipendien für Zeitungsjungen in einem Jahr
Von H. Phelps Gates

In den Vereinigten Staaten gibt es zur Zeit mehr als eine halbe Million Schüler, die in ihrer Freizeit Zeitungen austragen. Dabei ist es selten der Wunsch, auf diese Art zu einem guten Taschengeld zu kommen, der sie mit viel Eifer tagtäglich vor und nach dem Unterricht ihre Blätter verkaufen läßt. Sie wollen sich vielmehr durch ihre „erste kaufmännische Tätigkeit“ eine finanzielle Reserve für ihre spätere berufliche Ausbildung schaffen und zugleich versuchen, eines der Stipendien zu erwerben, die von dem Internationalen Verband der Zeitungsverleger an die fleißigsten, zuverlässigsten und begabtesten Zeitungsjungen vergeben werden. Viele Vorgänger der „Newspaper Boys“, wie sie in Amerika heißen, sind heute Studenten an einer der großen amerikanischen Universitäten oder Technischen Hochschulen, und manche Männer von Rang und Namen, selbst Präsidenten, haben einmal als Zeitungsbuben angefangen.

Aber während vor zehn Jahren nur ganz wenige Stellen Stipendien für Zeitungsjungen vergeben haben, sind es inzwischen eine ganze Reihe von Tagesblättern, die den Besten der von ihnen beschäftigten Schülern als Belohnung für ihre Leistungen ein Stipendium ermöglichen. Im Laufe des letzten Jahres stellten amerikanische Veranstaltungen und andere Unternehmen oder Organisationen in den Vereinigten Staaten, die dem Internationalen Verband der Zeitungsverleger angeschlossen sind, insgesamt 250.000 Dollar für das Studium „ihrer“ Jungen zur Verfügung.

Die Gannett Newspapers, mit Redaktionen in 14 Staaten der USA, haben seit 1952 rund 100.000 Dollar im Jahr an Ausbildungsbeihilfen gewährt, und die Frank E. Gannett-Stiftung vergab bisher 33 Vierjahresstipendien zu je 3000 Dollar. Zehn Schüler, die für die „Detroit News“ arbeiten, erhielten je 500 Dollar für ihr Studium und die „Minneapolis Star and Tribune“ hat schon 51 Jungen auf die Universität geschickt; zwei von ihnen konnten sogar an europäischen Hochschulen immatrikulieren.

Diese und viele andere Stipendien, die ausschließlich Zeitungsjungen aus allen Teilen der Vereinigten Staaten zugute kommen, werden unabhängig von der finanziellen Bedürftigkeit nur auf Grund des Fleißes und der Leistungen jedes einzelnen in seinem „freiwilligen Beruf“ außerhalb der Schule verteilt.

Eine weitere große Chance besitzen bedürftige Newspaper Boys darin, daß sie kostenlos in die „Phillips Exe-

ter Academy“ aufgenommen werden können, ein bereits seit 175 Jahren bestehendes Internat, das Schüler für ihr späteres Hochschulstudium vorbereitet. Die Leitung dieser bekannten Lehranstalt sucht alljährlich, unterstützt durch die Vertriebsdirektoren nahezu aller amerikanischen Zeitungen, die Besten unter den 500.000 jungen Amerikanern aus, die Tagesblätter verkaufen oder austragen. Alle Kosten für Unterbringung und Ausbildung im Internat werden aus Stiftungen und Hilfsfonds bestritten. Rund 70 der insgesamt 170 Schüler der „Exeter Academy“ sind ehemalige Newspaper Boys, die übrigen werden von anderen Berufsgruppen und Jugendorganisationen auf Grund hervorragender Leistungen namhaft gemacht, so daß die gesamte Schülerschaft eine Begabtenauslese darstellt. „Die Jungen, die zu uns nach Exeter kommen, müssen sich sehr bemühen“, erklärte kürzlich William A. Saltonstall, der Direktor des Internates, „denn in unseren Klassen werden die größten Anforderungen gestellt. Wir nehmen nur Schüler auf, die sich bereits in irgend einer praktischen Tätigkeit bewährt haben, zuverlässig, diszipliniert, aufgeschlossen und ehrlich sind, und die vor allem auch die geistigen Fähigkeiten für einen akademischen Beruf besitzen, aber ohne unsere Hilfe niemals die finanziellen Mittel für ein Hochschulstudium aufbringen könnten“.

Aus „The Christian Science Monitor“

Rost in 10 Minuten entfernt

Mit Hilfe eines von der By-Buk Company in Los Angeles erst vor kurzem auf den Markt gebrachten Pulvers ist es möglich, Rost, der sich auf Gegenständen aus Eisen, Stahl oder anderen Metallen angesetzt hat, in 10 Minuten bis längstens 3 Stunden, je nach der Dicke der Rostschichte, zu entfernen. Das Pulver wird in einer einfachen Vermengung mit Wasser angewandt. Taucht man die verrosteten Gegenstände in eine heiße Lösung, dann läßt sich die Behandlungszeit sogar bis auf 2 Sekunden bis längstens 10 Minuten verkürzen. Zudem hat die Behandlung den Vorteil, daß die Gegenstände nach der Reinigung vom Rost mit einer dicken korrosionsbeständigen Schichte überzogen sind, die das Metall auf Wochen und sogar Monate, je nach den atmosphärischen Verhältnissen, gegen neuerliches Rosten schützt. (AND)

Bisher älteste fossile Insekten in Alaska gefunden

Zwei Entomologen der Universität von Kalifornien, Robert L. Usinger und Ray F. Smith, brachten vor kurzem von einer Forschungsreise durch Alaska einen sehr wertvollen Fund mit nach Hause. Sie hatten in Bernstein eingeschlossen die ältesten bisher entdeckten mumifizierten Insekten gefunden, 6 Schlupfwespen, die vor rund 60 Millionen Jahren gelebt haben dürften. Bernstein ist ja bekanntlich fossiles Harz von Koniferenbäumen, in dem sich, als es noch frisch war, häufig Insekten fingen und so erhalten blieben. Der Bernstein Alaskas aber datiert aus der Kreidezeit, die vor rund 75 Millionen Jahren angesetzt wird, als noch die Dinosaurier die Erde bevölkerten. Nach Ansicht von E. Gorton Linsley, dem Leiter des Instituts für Entomologie und Parasitologie der Universität von Kalifornien, dürfte dieser wertvolle Fund einiges Licht in die Anfänge der Entwicklung unserer Insektenwelt bringen, die Hand in Hand mit der Entwicklung der Blütenpflanzen ging. Zwar hat man bereits fossile Abdrücke weit älterer Insekten gefunden, doch dürften die mumifizierten Exemplare aus Alaska um etliche Millionen Jahre älter sein als alle bisher entdeckten Fossilien ganzer Insekten. (AND)

Neues Röntgengerät lebensrettend in Katastrophenfällen Radioaktives Thulium als Strahlungsquelle in einer vereinfachten transportablen Apparatur

Ohne Strom, Dunkelkammer und Wasser lassen sich mit einer neuartigen transportablen Röntgenapparatur binnen zehn Minuten brauchbare Durchleuchtungsbilder herstellen. Das Gerät wiegt nur wenig über 20 kg und kann von einem Mann leicht auf dem Rücken getragen werden; zu seiner Bedienung ist nur eine einzige Person erforderlich. Gegenwärtig wird das Röntgengerät, das vor allem bei schweren Verkehrsunfällen und Katastrophen von großer Bedeutung sein dürfte, von der amerikanischen Armee erprobt; zu einem späteren Zeitpunkt wird es auch für den zivilen Gebrauch allgemein verfügbar sein.

Die Vorteile der Neukonstruktion liegen auf der Hand: Mit Hilfe der leichten Apparatur kann ein Verletzter an der Unfallstelle röntgenisiert werden, ohne seine Lage verändern zu müssen. Da das Röntgenbild bereits vor oder spätestens zugleich mit dem Patienten im Spital eintrifft, kann der Arzt nach dessen Einlieferung ohne Verzögerung die Behandlung aufnehmen. Bei sehr schweren Verletzungen oder Verwundungen kann dieser Zeitgewinn die Lebensrettung bedeuten.

Die Strahlungsquelle des neuartigen Röntgenapparates ist eine etwa maiskorngroße Kapsel mit radioaktivem Thulium, die zum Schutz des Bedienungsmanne in eine Bleiplatte eingelassen ist. Das Thuliumisotop behält normalerweise seine Radioaktivität ein Jahr lang bei, kann nach Ablauf dieser Frist jedoch in einem Reaktor regeneriert werden. Zum Unterschied von den gebräuchlichen Geräten wird für die Aufnahmen nicht Film, sondern strahlungsempfindliches Papier verwendet. In der Kassette sind Papier und mit Entwickler und Fixiersalz getränkter Stoff übereinandergeschichtet und mittels undurchlässiger Einlagen voneinander getrennt. Im Augenblick der Belichtung wird diese Trennschicht herausgezogen und auf dem Papier entsteht das Röntgenbild. Die Belichtungszeit wird mit einer Armbanduhr bestimmt.

Das mit diesem Gerät hergestellte Röntgenbild weist zwar nicht alle Feinheiten eines normalen Röntgenfilms auf, reicht jedoch zur raschen Orientierung des Arztes aus. Abgesehen davon, daß es Sofortaufnahmen an der Unfallstelle ermöglicht, besitzt das Gerät den Vorzug, daß jeder Erwachsene binnen weniger Stunden zu seiner Bedienung angeleitet werden kann.

Eine Schreibmaschine, die alle Sprachen spricht

Das neueste Erzeugnis der Ralph C. Coxhead Corporation in Newark, New Jersey, ist eine Schreibmaschine, auf der man in etwa 50 Sprachen schreiben kann, ohne dazu besondere Sprachkenntnisse mitbringen zu müssen. Das Geheimnis des „Coxhead Varitypers“, wie die Maschine genannt wird, sind austauschbare Typen, und für Sprachen wie Arabisch, Persisch und Urdu gibt es ein eigenes Modell, mit dem man von rechts nach links schreiben kann. Ehe mit dem Tippen begonnen wird, müssen die Buchstaben des von einem Sprachkundigen in der betreffenden Sprache abgefaßten Textes zunächst durch Nummern, die Interpunktionen durch diagonale Striche, Kreise oder Quadrate ersetzt werden. Die Schreibkraft am Varityper hat dann nichts anderes zu tun, als die entsprechenden Schrifttypen in die Maschine einzusetzen und den Text hierauf nach den Ziffern, in die er vorher übersetzt wurde, abzutippen. Ist das Geschriebene für den

Druck bestimmt, dann braucht die von dem Varityper hergestellte Abschrift nur fotografiert und darnach eine Offsetplatte hergestellt zu werden. (AND)

Staubmeere auf dem Mond?

Wenn die Rede davon ist, daß dereinst unsere Raumschiffe auf dem Mond landen werden, nimmt man stets als selbstverständlich an, daß sie hier auch genügend geeignete Landeplätze vorfinden werden, und tatsächlich legt der Anblick der Mondoberfläche mit ihren weiten Ebenen, die übersät sind mit den Kratern erloschener Vulkane, eine solche Annahme auch nahe. In jüngster Zeit ist jedoch die Auffassung aufgetaucht, daß diese Krater nicht auf eine frühere vulkanische Tätigkeit zurückzuführen sind, sondern von Meteoriten in die Mondoberfläche getrieben wurden, die weiten Ebenen aber nichts anderes als ungeheure Staubmeere sind. Der Hauptvertreter dieser Theorie ist Thomas Gold vom Königlichen Observatorium in Greenwich. Auf Grund von Messungen der Kraterdurchmesser, der Neigungswinkel, in denen sie an den Seiten abfallen, und der Entfernung, in der die Schuttmassen verstreut sind, behauptet Gold, daß der Mond einst durch große Meteoriten bombardiert wurde. Im Augenblick ihres Aufpralls seien Temperaturen bis zu 10 Millionen Grad Celsius entstanden und die dadurch hervorgerufene Explosion habe eben jene typischen Krater ausgehoben. Staub und Schutt hätten hierauf die älteren Krater ausgefüllt und, da es ja weder Wind noch Regen auf dem Mond gibt, bleibe der Staub liegen, wenn er nicht durch thermische oder elektrische Einwirkungen bewegt werde. Gold ist daher der Überzeugung, daß die weiten Flächen auf dem Mond nicht aus Lavaschichten bestehen, sondern aus feinstem Staub, der 30 bis 3.000 m tief ist. Die Universität von Manchester wird diese Theorie an Hand von Beobachtungen der Polarisation des Lichtes vom Observatorium am Pic du Midi in den Pyrenäen aus prüfen. (AND)

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 12. 2.: Quinquagesima, Beginn d. feierl. Gebetes, Kommunionssonntag d. Frauen - 6 Uhr Aussetzung u. Jahresm. f. Josef Haueis, 7 Uhr hl. Messe, 8.30 Uhr Jahresm. für Agnes Haller, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. feierl. Hochamt als Jahresamt f. Kathi Feiersinger, 11 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 15.15 Uhr Predigt u. Andacht.

Montag, 13. 2.: 2. Gebetstag - 6 Uhr Aussetzung u. hl. Messe f. Engelbert u. Anna Bombardelli, 7 Uhr hl. Messe, 8.30 Uhr Kindermesse f. Mutter Aloisia Groß, 9.30 Uhr Räucheramt als 2. Jahresamt f. Cäcilia Thöni, 10.30 Uhr hl. Messe f. Hans Kohl und Einsetzung; 14 Uhr Aussetzung, 19.30 Uhr Predigt u. Andacht.

Dienstag, 14. 2.: 3. Gebetstag - 6 Uhr Aussetzung u. hl. Messe f. Josef Stadlwieser, 7 Uhr hl. Messe, 8.30 Uhr Kindermesse als Jahresm. f. Sabina Rockenbauer, 9.30 Uhr Räucheramt als Jahresamt f. Anna und Anton Graber,

Gesucht nach der Schweiz

gesunder, freundlicher **Jüngling**, nicht unter 16 Jahren, der Freude hätte, den Beruf als Bäcker-Konditor gründlich zu erlernen.

Offerte an **Otto Kuchen**, Bäckerei-Konditorei, Liess, Kanton Bern, Schweiz.

10.30 Uhr hl. Messe f. Franz Benedikt; 15.15 Uhr Predigt und Schlußandacht.

Mittwoch, 15. 2.: Aschermittwoch, voller Fast- u. Abbruchtag - 6 Uhr hl. Messen f. Franz Jung und f. Theresia Huter, m. Aschenweihe, 7.15 Uhr hl. Messe f. Nikolina Widerin, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen; 17 Uhr Kreuzwegandacht - so tägl.!

Donnerstag, 16. 2.: 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Hermann Walter, Dentist, hier hl. Messe f. Rosalia Köll, 7.15 Uhr hl. Messe f. Peter Unterhuber, 8 Uhr hl. Messe f. Cäcilia Thöni.

Freitag, 17. 2.: 6 Uhr hl. Messe f. Franz Juen, 7.15 Uhr hl. Messe f. Aloisia u. Jakob Böck, 8 Uhr hl. Messe f. Franz Schrott; 20 Uhr Abendmesse f. Margarethe Unterhuber, m. Fastenpredigt.

Samstag, 18. 2.: Hl. Agatha - 6 Uhr Jahresm. f. Eduard Klimmer, hl. Messe f. Emma Tripp, 7.15 Uhr hl. Messe f. Johann Walch, 8 Uhr hl. Messe f. Franz Putz.

Besonderes: Mittwoch, 20 Uhr, Glaubensstunde d. Mädel - Verteilung d. Gebetsstunde: Sonntag, 12. 2.: 11-12 Uhr Angedair-Öd, 12-13 Uhr Angedair-Stadt, 13-14 Uhr Perfuchs, 14-15 Uhr Bruggen u. Perfuchsberg; Montag u. Dienstag, 13. u. 14. 2.: 14-15 Uhr Angedair-Öd, 15-16 Uhr Angedair-Stadt, 16-17 Uhr Perfuchs, 17-18 Uhr Bruggen, 18-19 Uhr Perfuchsberg.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 12. 2. 1956:

Landeck-Zams: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzicky, Pfunds

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 11. u. 12. 2. 55: Ruf 210/424

12.60 - 20% (3.92) = 14.88 (MR)
R.E.S.T.P.O.S.T.E.N. MODENHAUS n. 9.56
 schöner Strickware und Strickwolle
 zu sehr günstigen Preisen.
HUBER

3 Mutterschafe mit 3 Lämmern zu verkaufen.
 14.60
 Adresse in der Druckerei Tyrolia

33-
Musikinstrumente aller Art, von der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

150.-- 20% (30.--) = 120.-- (R)

Kaufen bei **SPAR**
SPARen beim Kauf



Aprikosen-Jam 8.50
 1/2 kg-Glas einschließlich Glas

Kokosbusslerl 1/4 kg **4.40**

Die gute **Karlsbader-Mischung** 1/8 kg **11.90**
 in der Vollsichtpackung

Slivowitz gut abgelagert und mild **25.-**
 in 0.7 lt.-Fl., einschl. Flasche und Getr.-Steuer

Rollmöpfe 1 Stück **1.50**
 aus grünen Heringen mild und zartfleischig

u. 20.2.56

91.40 (R)
 Der wegen schlechten Wetters verschobene
Hausball am Tramserhof
 findet nun am **Samstag, den 11. Februar 1956**, statt.
 Wir erlauben uns nochmals, dazu alle Freunde des Hauses herzlich einzuladen.
OMNIBUSVERKEHR:
 Einmalige Abfahrt um 19.15 Uhr von Zams, ab 19.45 Uhr Pendelverkehr von der Hauptschule Landeck.
 Tischbestellungen unter Tel.-Nr. 246.
Karl und Irma Hauers
 u. 13.56

129.40 167.20 (R)

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme am unerwartet frühen Heimgange unseres lieben Gatten und Vaters, Herrn

RUDOLF FRITZ

möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, die ihm das letzte Geleit gaben und seiner mit Kränzen und Blumen gedachten, herzlichst danken. Vor allem gilt unser aufrichtiger Dank der Direktion, Arbeiter- und Angestelltenschaft der Firma Arenstorff & Dittrich für die besondere Anteilnahme und geschlossene Beteiligung am letzten Gange unseres teuren Toten.

Landeck, im Februar 1956.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

4049

130.- + 1.- = 131.- (R)

HAUSBALL

im Gasthof „Trisannabrücke“, Wiesberg



Wir erlauben uns, alle verehrten Gäste und Freunde unseres Hauses zu dem am Samstag, den 11. Feber 1956, stattfindenden Hausball herzlich einzuladen.

BEGINN 20 UHR

OMNIBUSVERKEHR:

Landeck ab 20 Uhr ab Büro „Arlberg Silvretta“ mit Postbus.

Alfred u. Gretl Weihtrager

Gesonderte Einladungen ergehen nicht.

41

Nähmaschinen

46.50 (MR) Deutsche u. Schweizer Fabrikate
Bezahl Eintausch alter Maschinen
Teilzahlung

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersstr. 17

WOLLDECKEN der bekannten „Sannwald-
Qualitätsmarke“ in mehreren Preislagen.

PREISGÜNSTIG BEI ROHNER

Überzeugen Sie sich unverbindlich von der guten Qualität!

Heimische Pelzausstellung

des Tiroler Meisterbetriebes

Pelzmoden HERBERT PREIMS, Innsbruck

Kein voreiliger Pelzeinkauf erwarten Sie unseren Besuch in Kürze!

unsere Qualitätswaren erst sehen
unsere Bedingungen dann prüfen
und Sie werden leicht sorgfältig wählen

Strickmaschinen

33. (MR) große Auswahl, kleine Raten
Bezahl
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersstr. 17

Schwerhörige!

Kostenlose Vorführung und vergleichsweise Erprobung modernster

TRANSISTOR - HÖRAPPARATE

(Hörbrille und Haarspange)

LANDECK, Hotel „Schwarzer Adler“ 24. Feber 1956

Vorführungszeit: Von 10 - 18 Uhr

Neuroth-Hörhilfen

Ältestes Fachgeschäft Österreichs, Wien 6, Mariahilferstraße 1 d. Krankenkassenzuschuß-Teilzahlung-Schriftliche Beratung über Anfrage.

74.60 - 20% (2.98) = 11.68 (MR)

Kleider • Kostüme • Mäntel

zu stark reduzierten Preisen
im Inventurverkauf



UKW-RADIO

24. 33.- Bezahl Eintausch alter Apparate
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersstr. 17

Lichtspiele Landeck

118.70 - 20% (29.74) = 118.96 - 5% (5.95) = 113.01 (MR)
Ein heiterer Film mit Ralph Benatzkys Melodien, mit Sonja Ziemann, Adrian Hoven, Herta Staal, Paul Hörbiger u. a.:

Meine Schwester und ich

Freitag, 10. Feber um 8 Uhr Jugendfrei
Samstag, 11. Feber um 5 und 8 Uhr

Gina Lollobrigida, Jean-Claude Pascal u. a. in dem spannenden Farbfilm um einen Fremdenlegionär und zwei Mädchen:

DAS GROSSE SPIEL

Sonntag, 12. Feber um 2, 5 und 8 Uhr
Montag, 13. Feber um 8 Uhr Jugendverbot

Ein französ. Kriminalfilm, der wirklich an den Nerven zerrt!
Simone Signoret, Vera Clouzot, Paul Meurisse u. a. in:

Die TEUFLISCHEN

Dienstag, 14. Feber um 8 Uhr Jugendverbot

Das rätselhafte Verschwinden des Erzherzogs Johann Salvator, mit Inge Egger, Peter Pasetti, Richard Häußler u. a.:

DER ROTE PRINZ

Mittwoch, 15. Feber um 8 Uhr Jugendverbot
Donnerstag, 16. Feber um 8 Uhr

Voranzeige: Duell im Dschungel ab 17. Feber

*Ein
glatter
Erfolg
mit*

PHILIPS

SUPER PHILISHAVE

*Stromkosten im Jahr nur 20 Groschen
— bei täglicher Rasur!*



Mit PHILIPS SUPER PHILISHAVE ist jedes bärtige Män-
nerkinn in drei Minuten glatt!
Der Stromverbrauch des
PHILIPS SUPER PHILISHAVE
kostet nur zirka
zwanzig Groschen
im ganzen Jahr!



Ernstl Stojaspal

Heribert Meisel

Maxi Böhm

Adi Berber

Fritz Imhoff

Prominente rasieren sich

begeistert mit PHILIPS SUPER PHILISHAVE, und Millionen Männern auf der ganzen Welt ist der Weltmeister der Trockenrasierer wirklich unentbehrlich geworden. Sie können sich einfach gar nicht mehr anders rasieren, weil sie sich an PHILIPS SUPER PHILISHAVE so gewöhnt haben.

Keine Seife! Kein Pinsel! Kein Wasser!
Kein Handtuch! Keine Schnittwunden!

Also: für ihn einen PHILIPS SUPER PHILISHAVE!

Aber nicht nur dem Herrn Gemahl, Bräutigam oder Freund — auch Papa, Großpapa, Onkel, Enkel, Neffen und Sohn bringt der Weltmeister der Trockenrasierer täglich gute Laune und Freude für viele, viele Jahre!

Ihr. Radio- und Elektrofachgeschäft bietet Ihnen bequemste Teilzahlungsmöglichkeiten!

Rudolf Fimberger
LANDECK
MALSERSTRASSE 3